

Das Toro Babies Home - hier lohnt es sich zu helfen!



Lena Fritz aus Hamburg hat im Sommer 2012 ihr Soziales Jahr im Toro Babies Home beendet:

„Ich persönlich finde das Babies Home absolut unterstützenswert. Es gibt eine solche Institution in Uganda nur sehr selten. Das Babies Home besteht schon länger und ist auch im Land anerkannt, daher kommen teilweise auch Kinder aus ganz anderen Ecken Ugandas und leben dort im Westen Ugandas im Babies Home.“



Uganda ist ein Land in Ostafrika, welches sehr unter den Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und der Rebellenarmee LRA (J. Kony) leidet. Zudem treten immer wieder Epidemien wie Gelbfieber, Ebola und Marburg-Fieber auf, mit denen das Land zu kämpfen hat.

Ich möchte mich für das Projekt Toro Babies Home langfristig engagieren und versuchen, den Kindern dort eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen und Dank für Ihre/
Eure Unterstützung

Marina Meger

Die Geschichte

Das Toro Babies Home ist schon über 40 Jahre alt. Es wurde am 19.09.1970 aufgrund der Idee von Rev. Shem Rubaale, der sich am Sanyu Babies Home in Kampala orientierte, gegründet.

Bevor es 1980 selbstständig wurde, war es eine Nebenstelle des Sanyu Babies Homes. Der Bau und das Babies Home wurden seither von Norwegen unterstützt.

Diese 17 Mitarbeiter arbeiten zur Zeit im Babies Home

- Leitung Matron
- Unterstützende Sekretärin
- Köchin (zusätzliche Hilfskraft)
- Sicherheitsmann
- Hausmeister
- zwei Mitarbeiter in Kagote
- zwei Mitarbeiter in Kasiisi (auf der Farm)
- sechs Erzieher „Mütter“
- zwei Aushilfsmütter



Die Kinder im Babies Home

Es gibt insgesamt 50 Kinder im Alter von zwei Monaten bis 24 Jahre, davon sind 34 Jungen und 16 Mädchen.

Von den 50 Kindern sind sechs Kinder körperlich und/oder geistig behindert.

Von den 50 Kindern sind fünf HIV positiv und bekommen regelmäßig ihre Medizin. Sie gehen mit ihren „Müttern“ zu Untersuchungen und Informationsveranstaltungen ins Krankenhaus.

Zurzeit gehen acht Kinder in die Nursery School und sechs Kinder in die Primary School, zwei von ihnen werden nächstes Jahr voraussichtlich die Secondary School besuchen.





Leitung und Management

Das Toro Babies Home wird von einem Ausschuss von Beauftragten geleitet. Dieser Ausschuss besteht aus zwei Bischöfen der Rwenzori und Fort Portal Diözese, neun anderen Ausschussmitgliedern, dem Matron und den anderen Mitarbeitern.



Das Toro Child Care Center (TCCC) hat seinen Sitz in Norwegen, es hat die Übersicht über Spenden und Finanzen und wird von Gerda L. Rongvear geleitet.

Das Babies Home hat ein eigenes Bankkonto bei der Stanbic Bank, auf das aus Norwegen vom TCCC monatlich 9 Mio UGX (ca. 2.658 €) überwiesen werden.

Es gibt ein „Finanzkomitee“ aus Mitgliedern des Ausschusses die einen Ein-Jahres-Plan zur Übersicht über die Verwendung der Spendengelder erstellen. Vom Jahre 2013 an wird das TCCC jedoch nur noch 5 Mio UGX (ca. 1.476 €) an das Babies Home senden können.

Die Kürzung von Spendengeldern

wird zur Folge haben, dass vermehrt Kinder in ihre Familien zurückgeschickt werden müssen und generell weniger Babies im Heim aufgenommen werden können.

Aufgrund der oftmals kaputten Familienkonstellation (Mutter tot, Vater kann/will sich nicht um die Kinder kümmern), werden die Kinder oftmals einfach bei Verwandten „abgegeben“.



Probleme im Vergleich zu anderen Kinderdörfern

Lena Fritz hat während ihres Aufenthalts noch ein anderes Kinderdorf besucht und war einerseits begeistert, andererseits geschockt, da sie nun einen direkten Vergleich zum Toro Babies Home ziehen konnte. *„Einfach die Möglichkeiten, die das andere Kinderdorf durch einen internationalen „Spendentopf“ hat, aus dem die Mitarbeiter usw. bezahlt werden, sind unfassbar. Es gibt 10 Häuser mit jeweils einer „Mutter“ und zusätzlich einer „Tante“, die unterstützend mitarbeitet. Die „Mütter“ bekommen so viel Gehalt, dass sie für ihr Haus eine eigene Putzfrau und jemanden zum Kochen/Waschen anstellen könnten.“*

Die „Mütter“ im Babies Home hingegen verbringen fast ihren gesamten Tag mit Kleiderwaschen. Sie sind mit überwiegend Babies und Kleinkindern natürlich viel mehr Arbeit ausgesetzt und stark überbelastet.

Ein weiterer Unterschied ist, dass im Babies Home körperlich/geistig behinderte Kinder sind. Das andere Kinderdorf nimmt keine behinderten Kinder auf. Es wäre eine zu große Belastung für die „Mütter“ und es sollen keine Therapeuten für die behinderten Kinder



angestellt werden. Dies hat zur Folge, dass die behinderten Kinder der Region, die oft gerade deshalb ausgesetzt wurden, ins Babies Home gebracht werden.

Vor allem die körperlich beeinträchtigten Kinder liegen den ganzen Tag nur im Bett oder sitzen auf ihrem Topf, da niemand Zeit hat, ihnen die besondere Pflege und Aufmerksamkeit zu geben, die sie benötigen und verdienen.



Viel zu wenig Platz

Das Babies Home hat bald alle Kapazitäten ausgeschöpft. Im letzten Jahr haben nur fünf Kinder das Heim verlassen, während neun Kinder ausgesetzt und ins Babies Home gebracht wurden.

Da es im Babies Home mehrere Kinder über 10 Jahre gibt, die nicht wieder in ihre Familien können oder wollen, wird es wohl bald keinen Platz mehr geben, neue Babies aufzunehmen. Momentan plant das TCCC ein Heim für die älteren Jungs zu bauen. Sie könnten dann umziehen und z.B. in der Landwirtschaft ausgebildet werden.

Wenn für das Babies Home Spenden mobilisiert werden, könnte man den „Müttern“ die Arbeit erleichtern und sie hätten mehr Zeit für die Kinder.

Damit Weihnachten im Babies Home dieses Jahr nicht ausfallen muss, haben wir zusammen mit dem Verein Partnerschaft Gesunde Welt - Klinikverbund Südwest e.V., Sindelfingen (www.partnerschaft-gesunde-welt.de) einen Weg gefunden, um kurzfristig Hilfe zu leisten und hoffentlich die ca. 670 fehlenden Euro für das Fest sammeln zu können.



Zugedachte Geldspenden bitte ich unter Angabe des Verwendungszwecks - *Toro Babies Home, Uganda* - auf folgendes Konto einzuzahlen: Partnerschaft Gesunde Welt - Klinikverbund Südwest e.V. Vereinigte Volksbank AG Konto-Nummer: 443 739 005 Bankleitzahl: 603 900 00

Für Spenden bis 200 Euro benötigen Sie keine Spendenbescheinigung - Bareinzahlungsbeleg oder Buchungsbestätigung bzw. Ausdruck beim Onlinebanking reichen aus. Wenn Sie trotzdem eine Spendenbescheinigung wünschen - E-Mail an: w.m.e.fischer@gmx.de genügt. Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie automatisch eine Bescheinigung.

Quelle und Fotos: Lena Fritz